

Mahnwache für Frieden in Libyen

Arno Klönne: „Wir können selbst etwas tun“

VON KAROLINA HASELMEYER

■ **Paderborn.** „Wir stehen hier mit der Forderung, sofort den Krieg in Libyen zu beenden“. Diese Worte von Hubert Kniesburges, Vorsitzender des Arbeitskreis Blumen für Stukenbrock, schallte am Freitagabend über den Rathausplatz.

Der Arbeitskreis hatte gemeinsam mit der Paderborner Initiative gegen den Krieg, dem Linken Forum Paderborn sowie Pax Christi zu einer Mahnwache zum „Krieg um Libyen – humanitäre Hilfe?“ aufgerufen. Im Rahmen der Mahnwache hielt der Soziologe Dr. Arno Klönne vor rund 40 Teilnehmern eine Rede, in der es vor allem um die Lügen ging, auf denen seiner Meinung nach der Krieg in aufbaut: „Ich bin der Meinung, dass die offiziellen Legenden nicht zutreffend sind. Beim Irak-Krieg waren es die gefälschten Bilder, jetzt basiert das ganze militäri-

sche Unternehmen auf einer Lüge“, so Klönne. Demnach sei die Errichtung einer sogenannten Flugverbotszone irreführend, weil es sich vielmehr um ein kriegerisches Eingreifen handle, das die Machtverhältnisse verändern will. Auch gehe es weniger um humanitäre Hilfe als vielmehr um die Absicht, den europäischen Einfluss zu stärken und damit eine Kontrolle über die Ölressourcen zu behalten.

„Die UN hätte sich anders verhalten und Gaddafi unter Druck setzen können. Das militärische Zuschlagen wird die Situation noch verschlimmern und den Hass auf beiden Seiten der Bevölkerung steigern“, erklärte der Soziologe. Er rief die Menschen dazu auf, selbst was zu tun: „Wir können selbst etwas tun, wir können in kleinen Schritten die propagandistischen Trugbilder durchbrechen und offenlegen, wie zerstörerisch die internationale Rüstungspolitik wirkt.“



Kundgebung: „Sofort den Krieg in Libyen beenden.“ FOTO: K. HASELMEYER